

in Insterburg (Ostpreußen), bevor er 1902 Kantor der Stadtschule in Königstein an der Elbe wurde. In den Jahren 1923/24 war er mit Vorlesungen am Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Leipzig beauftragt. In Königstein wegen seiner „freimütigen demokratischen Gesinnung“ 1935 vertrieben, lebte er seit 1940 in Moritzburg (Bezirk Dresden) im Ruhestand und erlag hier am 20. Dezember 1948 einem Schlaganfall. Sein Grab befindet sich auf dem Moritzburger Friedhof. Werker war in zweiter Ehe mit Dr. med. Marianne Gielen verheiratet, die den erhaltenegebliebenen Teil seines Nachlasses bewahrte und heute als Ärztin in Arnsdorf (Sachsen) lebt.

Wilhelm Werker gehört zu den ersten, die Zahlenbeziehungen als Mittel für die formale Gestaltung im Werk Joh. Seb. Bachs untersuchten. Diese Untersuchungen waren zu Lebzeiten ihres Verfassers lebhaft umstritten.

In der Handschriften-Abteilung der Sächsischen Landesbibliothek in Dresden befinden sich die beiden folgenden hs. Arbeiten Werkers: *Weihnachts-Oratorium (Bach-Studien III)*, Königstein 1927 (nebst einem Form-Grundriß zu Werkers MS, hergestellt von Harry Halm, Hamburg) und *Mozart-Studien: Der späte Mozart ist der Erbe Bachs — Das Aufleuchten Seb. Bachsichen Formengeistes in den Meisterwerken der letzten 10 Lebensjahre W. A. Mozarts*, 1937.

An hs. Kompositionen sind von Werker erhalten: zwei Opern, zwei Streichquartette, ein Requiem für eine Singstimme mit Orgel, eine Sammlung geistlicher Lieder *Musica sacra auf dem Lande* sowie eine Reihe Klavierlieder auf weltliche Texte.

Vorlesungen über Musik an Universitäten und sonstigen wissenschaftlichen Hochschulen

Abkürzungen: S = Seminar, Pros = Proseminar, CM = Collegium Musicum, Ü = Übungen.
Angabe der Stundenzahl in Klammern

Wintersemester 1961/62

Aachen. *Technische Hochschule.* Dr. H. Kirchmeyer: Musikgeschichte Rußlands im 19. Jahrhundert (2) — Die Begründung der Neuen Musik in der Ästhetik Busonis (1) — Einführung in die Musikfigurensprache J. S. Bachs (1).

Basel. Prof. Dr. Leo Schrade: Die Musik im Zeitalter des Barock in Frankreich und England: von J. B. Lully bis G. F. Händel (3) — Franz Schubert und das Romantische in der Musik (1) — S: Ü im Anschluß an die Vorlesung (2).

Lektor Dr. E. Mohr: Die Instrumentalfugen J. S. Bachs (1) — Harmonische Analyse von Werken des 19. Jahrhunderts (1).

Lektor Dr. W. Nef: Geschichte der europäischen Musikinstrumente (1) — Ü im Anschluß an die Vorlesung (1).

Berlin. *Humboldt-Universität.* Prof. Dr. E. H. Meyer: Probleme und Entwicklungstendenzen der Musik im 16. und 17. Jahrhundert (2) — Ü: Die Musik des 16. und 17. Jahrhunderts (2) — Probleme der zeitgenössischen Musik Osteuropas (1) — Kammermusik des 19. Jahrhunderts (1).

Prof. Dr. W. Vetter: Die Musik der griechischen Antike (3).

Prof. Dr. G. Knepler: Musikgeschichte im Überblick I (2) — Musikgeschichte im Überblick II (2) — Grundlagen und Entwicklungstendenzen der Musik in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts (1).

Oberassistent A. Brockhaus: Einführung in die Musikästhetik (2) — Probleme und Entwicklungstendenzen der zeitgenössischen Musik in Westeuropa (2. Teil) (2) — Ü: Grundlagen und Entwicklungstendenzen der Musik in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts (2).
Assistent J. Elsner: Instrumentenkunde (1).

Lehrbeauftragt. Dr. A. Liebe: Musik und Dichtung im Werke von Heinrich Schütz (2).

Lehrbeauftragt. Dr. J. Mainka: Pros (2) — Notationskunde (2. Teil) (2).

Lehrbeauftragt. Dr. L. Richter: Einführung in die Volksliedkunde (2).

Lehrbeauftragt. H. Wegener: CM voc. (2).

Lehrbeauftragt. Dr. S. Köhler: Allgemeine Formenlehre (2).

— *Freie Universität.* Prof. Dr. A. Adrio: Geschichte der Symphonie (2) — S: Ü zur Orchestermusik von Johs. Brahms (2) — Pros: Einführung in die musikalische Analyse (mit Ass.) (2) — Chor (2).

Prof. Dr. H. H. Dräger: Gegenwärtige Probleme des internationalen Musikverstehens (2) — Ü zur Vorlesung (2).

Prof. Dr. K. Reinhard: Die Musik Indiens (2) — Ü zur Klassifizierung des europäischen Volkliedes (2) — Musikethnologische Transskriptions-Ü (2).

Privatdozent Dr. M. Ruhnke: Geschichte der Oper im 17. Jahrhundert (2) — Ü: Lektüre musiktheoretischer Schriften des 16. Jahrhunderts (2) — Notationskundliches Praktikum: Mensuralnotation II (2).

Prof. J. Ruffer: Harmonielehre I, Harmonielehre III, Kontrapunkt III (je 2).

Prof. Dr. A. Adrio: (mit Ass.): Chor (2).

Dr. A. Forchert: Instrumentalkreis (2).

— *Technische Universität.* Prof. H. H. Stuckenschmidt: Einführung in die Musikgeschichte (2) — Schönbergs Vokalmusik (2) — Probleme der außer-europäischen Musik (2).

Prof. Dr. K. Forster: Beethoven in seinen großen Chorwerken (1).

Prof. Dr.-Ing. F. Winkel: Musik und Raum (2).

Prof. B. Blacher: Elektronische Komposition (1).

Dr. Th. M. Langner: Zur Geschichte des deutschen Sololiedes (2).

Bern. Nicht gemeldet.

Bonn. Prof. Dr. J. Schmidt-Görg: Musik des Mittelalters II (2) — Pros: Ü zur Musiklehre des Barock (durch Assistent Dr. S. Kross) (2) — Haupt-S (2) — CM voc. et instr. (durch Dr. E. Platen) (je 2).

Prof. Dr. K. Stephenson: Europäische Tonkunst im Zeitalter des Barock (2) — Grundfragen der Musikästhetik (1) — Ü zur Chormusik Bachs (2) — Akad. Streichquartett: Kammermusik des 18. Jahrhunderts (3).

Privatdozent Dr. M. Vogel: Methodik der harmonischen Analyse (1) — Ü zur harmonischen Analyse (1) — Entwicklung der Tonarten (1).

Prof. H. Schroeder: Harmonielehre I (für Anfänger) (1) — Kontrapunkt I (der zweistimmige Satz) (1).

Dr. E. Platen: Formenlehre (Formen der Barockzeit) (1) — Ü zur Aufführungspraxis (1).

Braunschweig. *Technische Hochschule.* Lehrbeauftragt. Dr. K. Lenzen: Die Geschichte der Oper, des Musikdramas und des Singspiels, II. Teil (1) — S: Partiturlesen (Bach bis Strawinsky) für Fortgeschrittene — CM instr. (Akad. Orchester) (2).

Darmstadt. *Technische Hochschule.* Lehrbeauftragt. Dr. H. Hucke: Die Klaviersonaten Beethovens (2).

Erlangen. Prof. Dr. B. Stäblein: Die Musik des zentralen Mittelalters (ab 1100) (2) — Einführung in Meisterwerke der Musik (1) — S: Musikwissenschaftliche Ü (2).

Prof. Dr. R. Steglich: Musikalische Meisterwerke im Wandel der Zeit (1).

Dozent Dr. F. Krautwurst: Instrumentenkunde II (Membranophone, Chordophone) (2) — S: Musikwissenschaftliche Quellenkunde der Reformationszeit (Systematik, Quellen- und Textkritik, Filiation, Notation, Edition) (2).

Frankfurt a. M. Prof. Dr. H. Osthoff: Die deutsche Musik von Beethoven bis Wagner und Liszt (2) — Ü zur ein- und mehrstimmigen Musik des Mittelalters (2) — Pros: Ü über Werke von Heinrich Schütz (2) — CM instr. (mit Dr. L. Hoffmann-Erbrecht) CM voc. (mit Dr. H. Hücke).

Prof. Dr. F. Gennrich: Musikhandschriftenkunde (2) — Frankonische Mensuralnotation (2).
Prof. Dr. W. Stauder: Einführung in die Akustik (1) — Ü zum Gregorianischen Choral (2) — Ü zur Geschichte der Instrumentation (1).

Freiburg i. Br. Prof. Dr. H. H. Eggebrecht: Geschichte der mehrstimmigen Musik im Mittelalter I (9. bis 13. Jahrhundert) (2) — Anton Webern (1) — Ober-S: Musica Enchiriadis (2) — S für Schulmusikstudierende: Ü zur Beschreibung von Musik (2) — Musikwissenschaftliches Colloquium — CM voc.: Josquin Desprez (2).

Dozent Dr. R. Hammerstein: Von Bach zu Beethoven (2) — S: Ü zur Vorlesung (2) — Besprechung von Arbeiten (2).

Dozent Dr. R. Dammann: Die Musik im 15. Jahrhundert (2) — S: Ü zur Vorlesung (2).

Lehrbeauftragt. Dr. K. W. Gumpel: Ü zur Paläographie der Musik (2).

Freiburg/Schweiz. Prof. Dr. F. Brenn: Die Musik im 16. Jahrhundert (2) — Der Stilwandel um 1750 (1) — Ü zur Musik des 16. und 18. Jahrhunderts (1) — S I: Eine römische Choralhandschrift (1) — S II: Quellen zur gregorianischen Frage (1).

Gießen. Privatdozent Dr. W. Kolneder: Igor Strawinsky (1) — Die Opern Mozarts (1).

Göttingen. Prof. Dr. H. Husmann: Antike Musik (3) — S: Alleluia, Sequenzen und Prosen (2).

Prof. Dr. W. Boetticher: Beethovens Persönlichkeit und Werk (3) — Ü zur Orgel- und Klaviermusik der Renaissance (2).

Dr. H. O. Hiekel: Ü: Schönberg und Henze (2).

Akad. Musikdir. H. Fuchs: Harmonielehre I (1) — II (2) — III (1) — Kontrapunkt II (2) — III (1) — Ü: Instrumentenkunde (1) — Liturgische Ü: Agende I (1) — Akad. A-cappella-Chor (2) — Akad. Orchestervereinigung (2).

Prof. D Dr. Chr. Mahrenholz: beurlaubt.

Prof. D Dr. M. Doerne: Das evangelische Kirchenlied (1).

Graz. Prof. Dr. H. Federhofer: Die Musik der Barockzeit (4) — Geschichte der Musiktheorie (1) — Ü: Kontrapunkt (2) — Ü: Lektüre ausgewählter Texte (2).

Dozent Dr. W. Wünsch: Die Bedeutung der randeuropäischen Musikfolklore in der musikethnologischen Forschung (1) — Ü: Transkriptions-Ü (2).

Halle. Prof. Dr. W. Siegmund-Schultze: Musikgeschichte des 19. Jahrhunderts (2) — S: Robert Schumann und seine Zeit (2) — Ober-S: Zu Fragen der Ästhetik (2).

Dozent Dr. W. Braun: Musikgeschichte des 16. Jahrhunderts (2) — S: Michael Praetorius (1).

Dr. G. Fleischhauer: S: Musikanschauung der Spätantike (1).

Oberassistent W. Rackwitz: Franz Liszt und seine Zeit (1).

Prof. D Dr. Max Schneider: Ü: Quellenkunde mit cursorischer Lektüre (2).

Hamburg. Prof. Dr. G. von D a d e l s e n : Einführung in die Musikwissenschaft (2) — Johannes Brahms (1) — S: Das Lied der Goethezeit (2) — Doktoranden-S (2).

Prof. Dr. W. H e i n i t z : Probleme der musikalischen Begabung (1) — Takt und Rhythmus (1).

Dozent Dr. H. H i c k m a n n : Die orientalischen Verwandten der abendländischen Klangwerkzeuge (2) — Die Musik Indonesiens (1) — Ü zur Aufführungspraxis alter Musik, unter besonderer Berücksichtigung der Barockzeit (2) — Colloquium für Fortgeschrittene (2).

Dr. H. B e c k e r : Pros: Ü zur musikalischen Formenlehre (2).

Dr. H. R e i n e c k e : Einwirkungen der technischen Entwicklung auf das musikalische Hören (2) — Einführung in die musikalische Akustik (2).

Lehrbeauftragt. J. J ü r g e n s : Harmonielehre (2) — Kontrapunkt (2) — CM voc., CM instr. (je 3).

Hannover. *Technische Hochschule.* Prof. Dr. H. S i e v e r s : Johann Sebastian Bach und seine Zeit (1) — Musik und Form. Stilepochen der deutschen Musik (1) — CM voc., CM instr. (je 2).

Heidelberg. Univ. Musikdir. Privatdozent Dr. S. H e r m e l i n k : Die Musik des 12. bis 15. Jahrhunderts (2) — Ü im Anschluß an die Vorlesung (2) — Chor, CM instr. (je 2).

Lehrbeauftragt. Dr. W. T h o m a s : Oper und Musiktheater bei Gluck und Mozart (2).

Lehrbeauftragt. Dr. O. R i e m e r : Das Musikschrifttum von Descartes bis Kant (1) — Lektüre ausgewählter Kapitel aus Matthesons „Der vollkommene Kapellmeister“ (S: Die Opernkritik) (1).

Lehrbeauftragt. Dr. E. A p f e l : Pros: Einführung in die Musikwissenschaft (2) — Lehrkurs: Generalbaß I (auf historischer Grundlage) (2).

Innsbruck. Prof. Dr. H. v o n Z i n g e r l e : Allgemeine Musikgeschichte I (bis ca. 1200 n. Chr.) (4) — Besprechung ausgewählter Musikwerke des 20. Jahrhunderts (2) — Ü zur Musikgeschichte (2).

Prof. Dr. W. S e n n : Volkslied und volkstümliche Instrumentalmusik in den Alpen (1).

Lektor Prof. K. K o c h : Harmonielehre I/II, Kontrapunkt I/II (je 1).

Jena. Prof. Dr. G. G r o s c h : Grundprobleme sozialer Kulturpolitik, insbesondere der Musik (1) — Musikgeschichte im Überblick I (1).

Lektor C. S c h m i d t : Musikgeschichte im Überblick II (2) (mit S) — Angewandte Musikästhetik (2) — Zeitgenössische Musik (2) — S (1).

Oberassistent Dr. R o t h e : Volksmusikkunde (1) — Die nationalen Bewegungen in der Musik des 19. Jahrhunderts in den außerdeutschen Ländern Europas (1).

Karlsruhe. *Technische Hochschule.* Akad. Musikdir. Dr. G. N e s t l e r : J. S. Bach. Werkanalysen (2) — Impressionismus und Jugendstil in der europäischen Musik (1) — Musikstunde. Erläuterung und Aufführung von Werken alter und neuer Musik — Akad. Chor, Akad. Orch.

Kiel. Prof. Dr. W. W i o r a : Wesen und Aufbau des musikalischen Kunstwerks (2) — Ober-S: „Absolute Musik“ und „Programm Musik“ im 19. Jahrhundert (2) — Ü zur Werkbetrachtung: Symphonien von Beethoven bis Brahms (mit Dr. E. F i n s c h e r) (2) — Ü zur Notationskunde: Ars antiqua und Ars nova (durch Dr. L. F i n s c h e r) (2).

Prof. Dr. A. A. A b e r t : Die Bühnenwerke von Richard Strauss (2) — Ü zur Kammermusik der Romantik: Schubert, Schumann, Brahms, Bruckner (mit Interpretationsvergleichen) (mit Dr. W. P f a n n k u c h) (2).

Prof. Dr. K. G u d e w i l l : Bachs Kantatenwerk (2) — Pros: Einführung in das Kantatenwerk Bachs (2) — S: Ü zur Aufführungspraxis älterer Vokalmusik mit Instrumenten (1) — Ü zur Aufführungspraxis älterer Vokalmusik mit Instrumenten (2).

Dr. W. Pfannkuch: Einführung in die musikalische Formenkunde (mit Schallplatten) (2) — Harmonielehre I, II, Kontrapunkt-Ü, Ü im Partiturspiel (je 1) — CM instr. (2) — Kammermusikkreis (1) — Akad. Chor (1).

Köln. Prof. Dr. K. G. Fellerer: Mozart und die Musik seiner Zeit (3) — Ober-S: Musica reservata (2) — Colloquium: Musik und bildende Kunst im Barock (1) (in Verbindung mit Prof. Dr. Krönig) — Offene Abende des CM (mit Dr. H. Drux) (1).

Prof. Dr. W. Kahl: Die Musikerfamilie Bach (2) — Mittel-S A: Ü zur Geschichte der Musikkritik (2).

Prof. Dr. Marius Schneider: Die Variation II (1) — Musikalische Völkerkunde II (Amerika und Negerafrika) (2) — Mittel-S B: Transkription und Analyse (2).

Privatdozent Dr. H. Hüschen: Musik des 14. und beginnenden 15. Jahrhunderts (2) — Unter-S: Beethoven „Fidelio“ (2) — Mensuralnotation I (2).

Prof. Dr. H. Kober: Musikalische Akustik II (1).

Lektor Dr. H. Drux: Besprechung musikalischer Werke nach Schallaufnahmen: Messenkompositionen der Wiener Klassik II (1) — CM voc. (2) — CM instr. (4) — Kammermusikzirkel (4) — Musizierkreis für Musik des Mittelalters (2).

Lektor Dr. W. Stockmeier: Harmonielehre II (1) — Kontrapunkt III (1).

Lektor W. Hammerschlag: Generalbaß (1) — Kontrapunkt I (Der zweistimmige Satz) (1).

Lektor F. Radermacher: Gehörbildung II (1) — Harmonielehre III (Alteration und Modulation) (1).

Leipzig. Prof. Dr. H. Bessler: Musik der Antike und des frühen Mittelalters (3) — Ü zur Vorlesung (2) — Colloquium für Fortgeschrittene (2).

Prof. Dr. H. Chr. Wolff: Musikgeschichte von 1850—1900 (2) — Ü zur Vorlesung (2) — Ü zur musikalischen Völkerkunde (2).

Dr. H. Grüß: Musikgeschichte im Überblick II (2) — CM voc., CM instr. (je 2).

Dr. P. Rubardt: Geschichte und Systematik der Blasinstrumente (2).

Dr. P. Schmiedel: Tonsysteme (2).

Dr. W. Schrammek: Ü zur musikalischen Volkskunde (2).

Dr. H. Zeraschi: Musikgeschichte im Überblick I (2).

E. Klemm: Notationskunde I und II (5) — Musikwissenschaftliche Grundbegriffe (1).

Mainz. N. N.: Die mehrstimmige Musik des Mittelalters (2) — Ober-S (2).

Prof. Dr. E. Laaff: Die Symphonie der deutschen Romantiker (2) — CM voc. (Großer Chor) (2) — CM voc. (Madrigalchor) (2) — CM instr. (Orchester) (2).

Privatdozent Dr. G. Massenkeil: Der mittelalterliche Choral (2).

Prälat Prof. Dr. A. Gottron: Anleitung zu Arbeiten aus dem Gebiet der mittelrheinischen Musikgeschichte (Ü) (2).

Marburg. Prof. Dr. H. Engel: Die Sinfonien von Brahms und Bruckner (2) — Händel (1) — Richard Wagners Musikdramen (2) — S I: Formenlehre (1) — S II: Beethovens Streichquartette (2).

Lehrbeauftragt. Dr. H. Heussner: Die Brandenburgischen Konzerte J. S. Bachs (2) — S: Notationskunde I (Neumen) (1).

München. Prof. Dr. Thr. Georgiades: Ü: Die Periode im musikalischen Satzbau (2) — Colloquium für Doktoranden (2 vierzehntägig) — Instrumentales Ensemble (2).

Lehrbeauftragt. Dr. H. Schmid: Ü für Anfänger (2).

Lehrbeauftragt. Dr. M. Pfaff: Der Gregorianische Gesang (2).

Lehrbeauftragt. Dr. R. Schlötterer: Musikalisches Praktikum: Satzlehre der mittelalterlichen Mehrstimmigkeit, in Gruppen (je 2) — Generalbaß, in Gruppen (je 2) — Vokales Ensemble (2).

Lehrbeauftragt. Dr. R. Traimer: Ü: Besprechung einzelner musikalischer Werke (2) — Ü: Einführung in den musikalischen Satz (2).

Dr. Th. Göllner: Die musikalische Schrift im Mittelalter (2) — Aufführungsversuche: Ausgewählte Stücke der mittelalterlichen Musik (2) — Musik der Reformation in Deutschland und England (2).

Lehrbeauftragt. Dr. W. Osthoff: Ü zur weltlichen Musik des 15. Jahrhunderts (2).

— *Technische Hochschule*. Lehrbeauftragt. Dr. F. Karlinger: Geschichte der Oper seit 1880 (2).

Münster. Prof. Dr. W. Korte: Die Instrumentalmusik zwischen Bach und Mozart (3) — Colloquium für Doktoranden (2).

Dozentin Dr. M. E. Brockhoff: Die Instrumentalmusik Mozarts (2) — Ü zur Vorlesung (2).

Dr. G. Croll: Mehrstimmige Musik im 14. und 15. Jahrhundert (2) — S: Pros: Ü zur Notationskunde (2) — Haupt-S: Ü zur Vorlesung (2).

Lektor Dr. R. Reuter: Entwicklungsgeschichte des Orchesters (1) — Quellen zur Geschichte des Orgelbaues (2) — Harmonielehre (Fortsetzung), zweistimmiger Kontrapunkt, Bestimmung-Ü I, Bestimmungs-Ü II (je 1) — CM voc., CM instr. (je 2) — Das Musikkolleg, Kammermusikabende mit Einführungen (vierzehntägig).

Rostock. Dozent Dr. R. Eller: Musikgeschichte des 18. Jahrhunderts II (2) — Musik des 20. Jahrhunderts III (1) — Gattungen und Formen der Musik seit 1600 (2) — Ü: Analyse musikalischer Kunstwerke (2).

Saarbrücken. Prof. Dr. J. Müller-Blattau: Das Zeitalter Bachs und Händels (2) — S: Ü zur Fuge bei Bach und Händel (2) — Pros: Ü zu Händels Oratorien (2) — Doktoranden-Colloquium (mit Dr. W. Salmen) (1).

Privatdozent Dr. W. Salmen: Musik der norddeutschen Vorklassik (1) — Ü zum späten Minnesang (2).

Univ. Musiklehrer Dr. W. Müller-Blattau: Musiklehre für Anfänger und Fortgeschrittene (je 1) — Unterweisung im Gebrauch historischer Blas- und Streichinstrumente (je 1) — CM voc., instr. (je 2) — Akad. Orchester (2).

Stuttgart. *Technische Hochschule*. Lehrbeauftragt. Dr. A. Feil: Musik als Geschichte: Von den Anfängen der abendländischen Mehrstimmigkeit bis zur A-cappella-Polyphonie (2).

Prof. Dr. H. Matzke: Geschichte und Bau des Klaviers einschließlich Cembalo und Klavierchord (mit klingenden Beispielen) (2).

Tübingen. Prof. Dr. W. Gerstenberg: Allgemeine Musikgeschichte 1550–1650 (2) — Colloquium für Anfänger und Fortgeschrittene (2) — S: Ü zu Ludwig Senfl (2).

Lektor Dr. B. Meier: Magnificat und Passion (2) — Musikalische Paläographie (1) — Harmonielehre für Fortgeschrittene (2) — Kontrapunkt I (2).

Dr. A. Feil: CM: Orchester (2).

Dr. U. Siegele: CM: Chor (2).

Wien. Prof. Dr. E. Schenk: Joseph Haydn (4) — Pros (2) — Haupt-S (2).

Prof. Dr. L. Nowak: Systematik der Musikwissenschaft (2).

Dozent Dr. F. Zagiba: Rußland und die Musik des Abendlandes (2).

Dozent Dr. W. Graf: Die Musik der Naturvölker III (2) — Einführung in die vergleichende Musikwissenschaft III (2) — Die außereuropäischen Musikinstrumente I (2).

Dozent Dr. O. Wessely: Einführung in die Editionstechnik II (2) — Paläographie der Musik III (2) — Einführung in die musikwissenschaftliche Arbeitstechnik (2).

Lektor F. Schleiffelder: Harmonielehre III (4) — Kontrapunkt III (2) — Formenlehre (2).

Würzburg. Prof. Dr. G. Reichert: Geschichte der Oper II (2) — Schuberts Lieder (1) — S: Musiktheoretische Schriften des 15. und 16. Jahrhunderts (2) — Repetitorium der Musikgeschichte I. 1400—1600 (mit Dr. M. Just) (2) — Harmonielehre II (mit Dr. M. Just) (2) — CM voc., Akad. Chor (2) — CM instr., Akad. Orchester (2) — CM voc., Madrigalchor (mit Dr. M. Just) (2).

Privatdozent Dr. H. Beck: Robert Schumann (2).

Zürich. Prof. Dr. K. von Fischer: Die Entwicklung der Variation vom 16. bis 18. Jahrhundert (1) — Der musikalische Barockstil des 17. Jahrhunderts (1) — Béla Bartók (1) — Pros: Einführung in die musikalische Handschriften- und Quellenkunde (2) — S: Studien zum Wort-Ton-Problem im 17. Jahrhundert (2) — CM voc.: Werke von H. Schütz und seinen Zeitgenossen (1).

Prof. Dr. F. Gysi: Beethovens Orchesterwerke: Die Symphonien, Ouvertüren und Konzerte (1).

Privatdozent Dr. H. Conradin: Ton- und Musikpsychologie II (2).

Privatdozent Dr. H. Oesch: Musik in Afrika (1) — Pros: Ü zur Vorlesung (1).

Musikdir. P. Müller: Musiktheorie: Einführung in den vokalen klassischen Kontrapunkt mit Ü (1).

Besprechungen

Études grégoriennes, publiées par l'Abbaye de Solesmes sous la Direction de Dom Joseph Gajard. III. Solesmes: Abbaye de Saint-Pierre 1959. 200 S.

Zum dritten Mal liegt nunmehr die neue choralwissenschaftliche Publikation der Abtei Solesmes vor, und mit Freude vermerkt man, daß sich ein einigermaßen regelmäßiger Erscheinensrhythmus eingespielt hat. Der Inhalt des Bandes ist wieder recht reichhaltig. Neben einer Reihe von Einzelstudien (R. Arnese, „Codici di origine francese della Biblioteca Nazionale di Napoli“; H. Gavel, „L'accentuation des mots du canon de la Messe dans un manuscrit d'Angers“; D. Catta, „Le texte du répons ‚Descendit dans les manuscrits‘“; P. M. Arbogast, „The small punctum as isolated note in Codex Laon 239“; J. Hourlier, „Le Bréviaire de Saint-Taurin“) findet sich eine sorgsame Untersuchung über „Les coupures neumatiques“ von E. Cardine, die von grundsätzlicher Bedeutung für unser Wissen um die Aufführungspraxis des Gregorianischen Gesangs ist, ein Beitrag von P. Ménard, „Note sur la mémorisation et l'improvisation dans le chant copte“, der wertvolle Aufschlüsse über den immer noch zu wenig beachteten Gesang der koptischen Kirche gibt, und ein wichtiger Beitrag zur Hucbald-Forschung von R. Weakland, „The compositions of Hucbald“.

Mit besonderem Interesse vermerkt man die Beiträge zum heute aktuellsten Problem der Choralforschung, dem der römischen (R) und fränkischen Überlieferung (F) des Gregorianischen Gesangs. Dom Frénauds Untersuchung über „Les témoins indirects du chant liturgique en usage à Rome aux IXe et Xe siècles“ ist der erste ernsthafte liturgiegeschichtliche Beitrag seit dem für die gesamte Diskussion grundlegenden Aufsatz von M. Huglo in *Sacris erudiri* VI (1954), S. 96—124, der die Zeugnisse zusammengestellt hatte, die R schon vor der auf uns gekommenen Melodieüberlieferung auf Grund ihres Texts oder ihrer liturgischen Ordnung indirekt bezeugen. Dom Frénaud setzt bereits hier an: Ist ein Stück nur in R mit Melodie, in F aber nur textlich überliefert, dann ist dieses Stück zwar im 8./9. Jh. in Rom gesungen worden, aber, so meint Dom Frénaud, es ist unsicher, ob schon damals mit einer R-Melodie. Vielmehr solle man annehmen, daß der Text auch eine F-Melodie hatte. Stelle man diese Möglichkeit in Rechnung, dann würden von den indirekten Zeugen für R, die Dom Huglo zusammengestellt, nur drei übrig bleiben: Ein um die Wende des 10. zum 11. Jh. geschriebenes Plenarium aus der Nähe von Norcia (Rom, Bibl. Vallicelliana B 8), das Bruchstück eines mittelitalienischen, vielleicht römischen Plenariums aus der 2. Hälfte des 10. Jhs. (Rom, Barberini lat. 560) und das Bruchstück eines im 9. Jh. geschriebenen